

Erzähl doch in zwei, drei Sätzen, wer du bist?

Ich bin eine kleine quirlige Person, die gerne und viel redet und ziemlich tollpatschig ist. Ich bin liebenswert und habe für jeden ein offenes Ohr, besonders für meine Lieben. Und ich vergesse über den Sorgen anderer, mehr auf mich zu achten.

Erzähl uns doch mal was über dein aktuelles Buch?

Ich schreibe seit Juli/August letzten Jahres an Kornblumensommer. Eine Geschichte über Jonathan, Michael und Linus und allerhand Dramen und Probleme. Jedoch auch über Liebe und Vertrauen. Ich will nicht zu viel erzählen, da es erst noch erscheint, aber da ich momentan mitten im Prozess der Überarbeitung stecke, will ich natürlich ein wenig Werbung machen. Es geht um einen Farmer und dessen Partner, welche aufgrund unschöner Vorfälle auch Probleme in ihrer Beziehung haben. Als dann auch noch jemand auf der Bildfläche erscheint, mit dem niemand gerechnet hat, ist natürlich das Chaos perfekt. Es wird Drama aber auch Liebe geben – natürlich auch ein Happy End. Aber mal ehrlich – wie kurz wäre das Buch, wenn gleich alles rund laufen würde ;)

Bist du eine Schnellschreiberin oder muss bei dir ein Buch langsam wachsen?

An sich schreibe ich schnell, wenn ich dann mal am Netbook bin. Da ich noch Vollzeit meinem Brotjob nachgehe, kann ich immer nur an meinen freien Tagen oder nach der Arbeit schreiben. Was auch nicht immer so einfach ist. Denn da gibt es ja auch noch ein reales Leben und Freunde die einen auch ab und zu sehen wollen *g* Durch verschiedene Korrekturdurchgänge (durch mich und auch meine Betaleser), gibt es manchmal noch allerhand Sachen, die ich ändere. Jetzt zum Beispiel versuche ich mich an der Ichform. Sollte die mir besser liegen und die Gefühle noch

besser transportieren, dann wird das aktuelle Manuskript nochmal komplett umgeschrieben *g*

Was ist dir beim Schreiben wichtig? Auf was legst du großen Wert?

Am Wichtigsten ist mir, dass ich über das Schreiben kann, was mich bewegt. Was mich beschäftigt. Natürlich hoffe ich, mit den angesprochenen Themen etwas in den Lesern zu bewegen. Das sie vielleicht über das ein oder andere Thema mehr nachdenken und sich damit beschäftigen.

Hast du bereits ein neues Projekt in der Pipeline? Erzählst du uns etwas darüber?

Parallel zur Korrektur von Kornblumensommer schreibe ich an einer Kurzgeschichte und einem weiteren Roman. Vielleicht kennt der ein oder andere noch Oliver und Elias aus Immer wieder wir. Nun, es wird ein Wiedersehen geben ;)

Auf was sollten neue Autoren schauen, wenn Sie mit Schreiben anfangen? Hast du einen Tipp?

Macht nicht denselben Fehler wie ich und veröffentlicht euer erstes Buch so überstürzt. Ich hab das alles ziemlich blauäugig getan. Natürlich ist es verdammt aufregend, wenn das erste Manuskript fertiggestellt ist (und das hört auch bei jedem weiteren beendeten Manuskript nicht auf, glaubt mit *g*), aber lasst die Freude erst einmal sacken. Lasst es nochmal korrigieren und lekturieren. Lest es nochmal selbst Korrektur. Und wenn ihr einen anderen Autoren etwas besser kennt, dann scheut euch nicht, nachzufragen. Niemand wird euch beißen und ich habe die Erfahrung gemacht, dass 99% der Autoren total hilfsbereit sind. Denn wir alle haben mal klein angefangen.

Beginnst du einfach mit Schreiben oder erarbeitest du vorher ein grobes Konzept?

Ich brauche vorher ein grobes Konzept, sonst geht bei mir nichts. Ich plote das Buch vorher grob durch. Mache mir sogar Notizen zu einzelnen Kapiteln. Doch wie es dorthin gelangt, dass ist dann auch für mich eine Überraschung. Aber blind drauflos schreiben, ohne zu wissen, wohin ich dann und dann will, das kann ich nicht. Ich brauche ein wenig Ordnung im Chaos *g*

Gibt es einen Prota, mit dem du dich besonders gut identifizieren kannst?

Ohja, definitiv. Einmal mit Aaron aus „Kuss unterm Weihnachtsbaum“. Meinem Anthologiebeitrag in „Schneestürmchen und Glühweinwürmchen“. Er ist genauso liebenswert tollpatschig wie ich. Und dann ist da noch Jonathan aus meinem aktuellen Projekt „Kornblumensommer“. Genau wie ich, sucht er oft bei Problemen die Fehler bei sich. Und anstatt sich mal die Ruhe und Zeit zu nehmen, die er braucht um sich mit sich selbst und seinen Gefühlen auseinanderzusetzen, stürzt er sich weiter in die Arbeit. Macht weiter als wäre nichts und geht der täglichen Routine nach.

Wie wichtig sind dir Rezensionen? Wie gehst du mit Kritik um?

Rezensionen und vor allem Kritik sind mir persönlich sehr wichtig. Ich kann mit Kritik besser umgehen, als mit einem Lob. Vorausgesetzt es ist konstruktive Kritik. Denn ich will mich immer weiter verbessern und versuche Tipps auch umzusetzen und anzuwenden. Eine Autorin, die mir auch eine sehr gute Freundin geworden ist, ist immer wieder überrascht, wie ich mit Kritik umgehe. Weil ich es annehme und auch mal darüber nachdenke. Ich bin auch offen für neues. Sonst würde ich jetzt nicht Kornblumensommer komplett umschreiben in die Ichform *gg*

Was ist dir bei der Veröffentlichung deines ersten Romans alles passiert, was du niemals wieder erleben möchtest?

Logikfehler, auf die mich meine Betas leider nicht aufmerksam gemacht haben. Die Sprache, die Oberflächlichkeit mit der ich etwas beschrieben habe. Ein Buchstabendreher im Cover bei meinem Namen. Und und und. Wobei ich ja ein Mensch bin, der über seine Missgeschicke lachen kann. Manch anderer hätte sich wahrscheinlich maßlos über sich selbst geärgert.

Brauchst du Ruhe beim Schreiben oder hörst du Musik?

Mit Ruhe kann ich gar nicht umgehen. Ich brauche entweder passende Musik zum Buch im Hintergrund. Oder es läuft ein Film oder eine Serie im Hintergrund, die ich schon kenne. Hauptsache ich habe Hintergrundbeschallung.

Hattest du auch schon eine Schreibblockade? Wie hast du deine Muse wieder zum Leben erweckt?

Ja, leider und sie hielt fast ein Jahr an. Erweckt habe ich die Muse gar nicht. Aber irgendwann floss es wieder wie von selbst. Ich habe jedoch in dem Jahr noch nie so viel gelesen *g*

Warum schreibst du als Frau Gay Romane? Das ist immer eine Frage, die mich brennend interessiert.

Mh, wenn ich frech wäre, würde ich jetzt antworten: Weil ich es kann. Nein, mal im Ernst. Ich kann mich mit Männern besser identifizieren, wie mit Frauen. Die meisten Frauen in Büchern nerven mich. Ich denke mal, es liegt daran, dass die Frauen meist entweder Mauerblümchen sind die auf einmal zum sexy Vamp werden, weil sie vom Mann ihrer Träume beachtet werden. Oder es

Interview

mit Sara Pearson

handelt von eigentlich unabhängigen Frauen, die total zum Hausmütterchen mutieren, weil sie die Liebe ihres Lebens kennenlernen. Mit solchen Frauen kann ich mich nicht identifizieren. Weil ich selbst einfach nicht so bin. Ich mag dieses ach so perfekte Frauenbild nicht in Büchern. Und meist werden Frauen auch als ziemlich zickig dargestellt. Es ist so verdammt anstrengend. Deshalb habe ich mich dem Gay-Genre gewidmet.

schwul/lesbisch. Das mag ich gar nicht. Ich halte es in der Hinsicht gerne etwas realistischer.

Unterstützen dich deine Familie und deine Freunde bei der Autorentätigkeit? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

Sie unterstützten mich, wo auch immer es nur geht. Sie lesen meine Bücher, sagen mir ihre ehrliche Meinung dazu. Und meine Schwester, die absolut kein Leser ist, macht auch ständig Werbung für mich. Besonders dann, wenn sie jemand darauf anspricht, woher sie den tollen aquamarinfarbenen Kugelschreiber her hat *g*

Vielen Dank ♥

Wie stellst du Homosexualität in deinen Büchern dar? Integrierst du es in die ‚normale‘ Welt, oder bleiben die Gays unter sich? Was sind deine Gedanken dazu?

Ich integriere sie gerne in die ‚normale‘ Welt. Sie haben nicht nur schwule Bekannte, Freunde oder Familienmitglieder. Ich finde, wenn im ganzen Buch nur schwule oder lesbische Charaktere auftauchen. Sicher, im Freundeskreis wundert es mich weniger. Aber auch drum herum oder jeden den man dann kennenlernt, ist auf einmal auch

Besuche Sara Pearson auf

